

Mag. Havva Pacali

## **Erste Integrationskonferenz in Vorarlberg**

Die Landesregierung hat mit der ersten Integrationskonferenz eine Plattform des offenen Dialogs und des Erfahrungsaustausches geboten. Integrationsakteure berichteten über ihre wertvollen Erkenntnisse in der Integrationsarbeit und sprachen über die Herausforderungen der nächsten Jahre.

Mir selbst war es wichtig aufzuzeigen, was es bedeutet integriert zu sein und wie Integration erfolgt und erfolgen kann, ohne die eigene herkunfts- und erziehungsbedingte Identität aufgeben zu müssen.

Das Beherrschen der Sprache ist, unumstritten, der Schlüssel und die Bildung ein weiterer wichtiger Motor für die Integration. Für ein Zusammenleben der Kulturen ist es aber auch wichtig, regelmäßig und mit einfachen Mitteln und Beispielen Signale zu geben.

Migrantenvereine stellen in Sachen Integration wichtige Kooperationspartner dar. Diese leisten kostbare Integrationsarbeit an vorderster Front und werden weiterhin bestrebt und bemüht sein, ihre Mitglieder in Sachen Integration zu sensibilisieren. Betroffene zu Beteiligten zu machen, wie beispielsweise das erfolgreiche Konzept der Brückenbauerinnen, wo Frauen mit Migrationshintergrund, durch gesellschaftliche Teilhabe einen aktiven Beitrag leisten, um für ein Klima von gegenseitigem Respekt und Akzeptanz zu sorgen.

Das Leben als Mensch mit Migrationshintergrund oder das Zusammenleben mit unterschiedlichen Kulturen, mit Menschen unterschiedlicher Herkunft ist nicht immer einfach und teilweise sogar als anstrengend zu bezeichnen. Die Herausforderungen des Zusammenlebens, die Begegnung mit dem Fremden, mit Menschen und Dingen, die wir nicht kennen, ist voller Spannung. Sie ist bestimmt von gemischten Gefühlen wie Angst, Abwehr, Neugier, Abgrenzung und Unsicherheit. Wir kennen uns leider immer noch nicht gut genug und haben Ängste, Fragen und Sorgen. Sind misstrauisch gegenüber dem „anderen“. Häufig bleibt zu vieles unausgesprochen. Aber gerade die Kommunikation, das Miteinander statt das übereinander stellt meiner Meinung nach, eine Grundlage für den Integrationsprozess dar. Wir brauchen den Austausch, um uns besser zu verstehen. So entsteht auch das notwendige Vertrauen das uns fehlt. Wenn beide Seiten einander besser kennen und verstehen lernen, kann dieser Integrationsprozess gemeinsam gestaltet werden.